

Artikel erschienen in:

*Tom Fritzsche, Sarah Breitenstein,
Hanna Wunderlich, Lisa Ferchland (Hrsg.)*

Spektrum Patholinguistik Band 14. Schwerpunktthema: Klick für Klick: Schritte in der digitalen Sprachtherapie

2021 – vi, 147 S.

ISBN 978-3-86956-507-1

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-50016>



Empfohlene Zitation:

Kerstin Bilda: Digitale Logopädie: Neue Wege in Diagnostik und Therapie, In: Tom Fritzsche, Sarah Breitenstein, Hanna Wunderlich, Lisa Ferchland (Hrsg.): Spektrum Patholinguistik 14, Potsdam, Universitätsverlag Potsdam, 2021, S. 77–82.

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-51032>

Soweit nicht anders gekennzeichnet ist dieses Werk unter einem Creative Commons Lizenzvertrag lizenziert: Namensnennung 4.0. Dies gilt nicht für zitierte Inhalte anderer Autoren: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Digitale Logopädie: Neue Wege in Diagnostik und Therapie

Kerstin Bilda

Hochschule für Gesundheit Bochum

1 Einleitung

Digitalisierung und Mensch-Technik-Interaktion sind die gesellschaftlichen Zukunftstrends. Digitale Technologien und Roboter vernetzen Menschen, Geräte und Gegenstände miteinander und daraus entwickeln sich neue Formen der Interaktion und Kommunikation. Im Sozial- und Gesundheitswesen haben sich digitale Informations-, Beratungs- und Therapieangebote gut etabliert. Auch für die Logopädie werden immer mehr Apps und digitale Trainingsangebote entwickelt, die insbesondere als intensives und selbstbestimmtes Heimtraining zum Einsatz kommen (Frieg et al., 2017; Meyer & Bilda, 2017; Späth et al., 2017; Völter et al., 2020). Digitale flexible logopädische Übungsformate ermöglichen Therapeut*in und Patient*in ein von Zeit und Raum unabhängiges Üben unter fachlicher Anleitung und individueller Rückmeldung (Bilda, 2016).

Ausgelöst durch die Corona-Pandemie hat das Thema Digitalisierung einen enormen Aufschwung erfahren. Akzeptanz und Offenheit für digitale Anwendungen in der Gesundheitsversorgung sind bei Krankenkassen, Patient*innen und Gesundheitsberufen quasi über Nacht entstanden. Online-Sprachtherapien, die lange Zeit kritisch und kontrovers diskutiert wurden, werden in der aktuellen Krise als sehr gutes Format zur Sicherstellung der logopädischen Versorgung eingestuft und deshalb zeitlich befristet von den Krankenkassen finanziert.

Aktuelle Befragungen zur Akzeptanz und Machbarkeit von Videotherapien (Bilda et al., 2020; Lauer, 2020; Schwinn et al., 2020) weisen hohe Akzeptanzwerte bei den Sprachtherapeut*innen und Patient*innen nach. Ein hoher Anteil der befragten Logopäd*innen

stuft Videotherapien als qualitativ gleichwertig zur Therapie in Präsenz ein. Auch der Deutsche Bundesverband für Logopädie (dbl) hat sich in seinem Positionspapier (2020) für die Videotherapie als zukunftsweisendes und unverzichtbares Modell der logopädischen Versorgung ausgesprochen.

Die digitale Transformation der Gesundheitsversorgung hat nun endlich auch in Deutschland begonnen. Allerdings wird es noch einige Zeit dauern, bis die digitale Logopädie ein integraler Bestandteil der logopädischen Versorgung wird. Hierfür bedarf es der Definition und Beschreibung einer Systematik für Online-Sprachtherapie. Praxisnahe Fallbeispiele und Konzepte, wie eine Präsenztherapie technisch und inhaltlich zu einer interaktiven Teletherapie umgewandelt werden kann, stellen eine Grundlage für diese Systematik dar. Anhand dieser Beispiele lassen sich Therapiestandards für die digitale Logopädie/Sprachtherapie ableiten (Bilda et al., 2020).

2 Theoretischer Hintergrund

Teletherapie ist international als logopädisches Versorgungsmodell anerkannt und ihre Wirksamkeit gilt als wissenschaftlich belegt (Langbecker et al., 2019; Rangarathnam & McCullough, 2016; Weidner & Lowman, 2020). Zahlreiche Studien, in denen die Wirksamkeit von digitalen Therapien bei verschiedenen Indikationen untersucht wurde, weisen eindeutig deren Wirksamkeit und Akzeptanz nach (Cordes et al., 2020; Pitt et al., 2017, 2019). Lange waren digitale Angebote in der Logopädie/Sprachtherapie in Deutschland umstritten und deshalb nicht Bestandteil des Heilmittelkatalogs. Das Voranschreiten der Digitalisierung in unserer Gesellschaft und der zunehmende Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen sind gewichtige Argumente für die Integration digitaler Angebote in die Gesundheitsversorgung.

3 Digitale Anwendungen in der Logopädie

Der Markt für Gesundheits-Apps und digitalen Anwendungen entwickelt sich sehr dynamisch. Auch für die logopädische Therapie stehen immer mehr digitale Apps, digitale Assistenzsysteme und vielfältige Softwarelösungen zur Verfügung. Die Vorteile sind offensichtlich. Patientinnen und Patienten können zu Hause flexibel und unabhängig üben. Die Systeme fördern die Selbstständigkeit und unterstützen die Autonomie der Patient*innen. Therapeut*innen können digitale Anwendungen sowohl als angeleitetes Eigentraining einsetzen als auch in virtuelle Therapiesitzungen sinnhaft integrieren. Bislang fehlen Therapiestandards für die Umsetzung von Therapieinhalten in ein virtuelles Format. Der US-amerikanische Berufsverband ASHA hat einige Empfehlungen zur Umsetzung und Anwendung logopädischer Teletherapie veröffentlicht (Andricks & Smith, 2020).

4 Ausblick

Teletherapie wird in der Logopädie zukünftig ein unverzichtbares Versorgungsformat sein. Digitale Lösungen bieten eine ressourcenschonende Versorgung von Patient*innen, deren Versorgung weiterhin qualitätsgesichert gewährleistet bleibt (Bilda et al., 2020). Digitalisierte logopädische Behandlungen in Form von Teletherapie sind eine gesellschaftliche Notwendigkeit und deshalb aus „strukturellen und individuellen Gründen unverzichtbar“ (Deutscher Bundesverband Logopädie, 2020).

Damit die Qualität virtueller Therapien und deren Finanzierung durch die Krankenkassen gesichert sind, bedarf es der Entwicklung einer Systematik der Teletherapie. In dieser Beschreibung sollten datenschutzrechtliche, formale und inhaltliche Voraussetzungen sowie allgemeine und störungsspezifische Therapiestandards definiert und festgelegt werden.

5 Literatur

- Andricks, J. & Smith, S. (2020). *5 Steps to Get Started in Telepractice*. American-Speech-Language-Hearing Association. <https://leader.pubs.asha.org/doi/10.1044/5-few-steps-to-get-started-in-telepractice> (Abruf: 27.04.2021)
- Bilda, K. (2016) Potenziale und Barrieren neuer Technologien in der Sprachtherapie. In K. Bilda, J. Mühlhaus & U. Ritterfeld (Hrsg.), *Neue Technologien in der Sprachtherapie* (20–34). Thieme.
- Bilda, K., Dörr, F., Urban, K. & Tschuschke, B. (2020). Digitale logopädische Therapie: Ergebnisse einer Befragung zum aktuellen Ist-Stand aus Sicht von LogopädInnen. *Logos*, 28 (3), 176–183.
- Cordes, L., Loukanova, S. & Forstner, J. (2020). ScopingReview über die Wirksamkeit einer Screen-to-Screen-Therapie im Vergleich zu einer Face-to-Face-Therapie bei Patient*innen mit Aphasie auf die Benennleistungen. *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*, 156/157, 1–8. <https://doi.org/10.1016/j.zefq.2020.08.002>
- Deutscher Bundesverband Logopädie. (2020). Videobehandlungen in der Logopädie. Positionspapier. https://www.dbl-ev.de/fileadmin/Inhalte/Dokumente/der_dbl/Positionspapiere/Videobehandlungen_in_der_Logopaedie_Juni_2020.pdf
- Frieg, H., Mühlhaus, J., Ritterfeld, U. & Bilda, K. (2017). Assistive Technologien in der Dysarthrietherapie. *Forum Logopädie*, 31 (3), 10–15.
- Lauer, N. (2020). Teletherapie – hat die Logopädie eine digitale Zukunft? Ergebnisse eines qualitativen Forschungsprojekts des Studiengangs Logopädie der OTH Regensburg. *Forum Logopädie*, 34 (5), 12–17.

- Langbecker, D. H., Caffery, L., Taylor, M., Theodoros, D. & Smith, A. C. (2019). Impact of school-based allied health therapy via telehealth on children's speech and language, class participation and educational outcomes. *Journal of Telemedicine and Telecare*, 25(9), 559–565. <https://doi.org/10.1177/1357633X19875848>
- Meyer, E. & Bilda, K. (2017). Die App DiaTrain – ein videobasiertes Skripttraining. Entwicklung und Anwendung eines evidenzbasierten Heimtrainings. *Forum Logopädie*, 31(3), 16–19.
- Pitt, R., Theodoros, D., Hill, A. J., Rodriguez, A. D. & Russell, T. (2017). The feasibility of delivering constraint-induced language therapy via the Internet. *Digital Health*, 3, 1–11. <https://doi.org/10.1177/2055207617718767>
- Pitt, R., Theodoros, D., Hill, A. J. & Russell, T. (2019). The impact of the telerehabilitation group aphasia intervention and networking programme on communication, participation, and quality of life in people with aphasia. *International Journal of Speech-Language Pathology*, 21(5), 513–523. <https://doi.org/10.1080/17549507.2018.1488990>
- Rangarathnam, B. & McCullough, G. H. (2016). Do patients treated for voice therapy with telepractice show similar changes in voice outcome measures as patients treated face to face? *Evidence-Based Practice Briefs*, 11(5), 1–6.
- Späth, M., Haas, E. & Jakob, H. (2017). neolexon-Therapiesystem. *Forum Logopädie*, 31(3), 20–24.
- Schwinn, S., Barthel, M., Leinweber, J. & Borgetto, B. (2020). Digitalisierungschancen-Umsetzung von Videotherapie im Lockdown: Ergebnisse der Online-Befragung aus dem Forschungsprojekt „ViTaL“. *Forum Logopädie*, 34(6), 36–40.
- Völter, C., Schirmer, C., Hinsén, D., Roeber, M., Dazert, S. & Bilda, K. (2020). Therapist-guided telerehabilitation for adult cochlear implant users: Developmental and feasibility Study. *JMIR Rehabilitation and Assistive Technologies*, 7(1), e15843. <https://doi.org/10.2196/15843>

Weidner, K. & Lowman, J. (2020). Telepractice for adult speech-language pathology services: A systematic review. *Perspectives of the ASHA Special Interest Groups*, 5(1), 326–338. https://doi.org/10.1044/2019_PERSP-19-00146

Kontakt

Kerstin Bilda

kerstin.bilda@hs-gesundheit.de